

**4-10**

**Musterlösung für Übung aus 2.2.2 b: Manifestation eines Problems  
(„Not“-Rhetorik als auffällige Ausdrucksgestalt)**

- a) Das außerplanmäßige Waschen ist ein einmaliges, voraussichtlich nicht mehr auftretendes Problem. Gemeint ist die „Notlage“. der Verfasser, dass im Moment keine saubere Kleidung vorhanden ist.
- b) Es ist zwar ein singuläres Ereignis, aber eines, in dem sich eine langfristige, unpässliche Situation (im Sinne eines latenten Problems) manifestiert.
- c) Es ist nicht nur ein bilaterales Problem zwischen Adressanten und Adressaten, sondern ein Problem, das die ganze Hausgemeinschaft betrifft
- d) Hier manifestiert sich die Übertretung einer Grenze („haben wir uns erlaubt“). Die Verfasser nehmen sich ein Recht heraus, das ihnen nicht zusteht (Selbstermächtigung).
- e) Das praktizierte außerplanmäßige Waschen führt zur deutlichen – auch nachhaltigen – Verunsicherung bei den Mietern (Verfassern).
- f) Das außerplanmäßige Waschen stellt selbst ein Problem („Notlage“) dar, nämlich, dass die Geltung des Waschplans eigenmächtig außer Kraft gesetzt wurde (Durchbrechung der [Wasch-]Ordnung).
- g) Es liegt ein Problem vor, welches die Verfasser nicht allein aus eigener Kraft lösen können
- h) Der Sinngehalt des Zettels entspricht der Analogie zum Sprichwort „in der Not frisst der Teufel Fliegen“ mit der Bedeutung: In einer Ausnahmesituation werden Dinge getan, die man normalerweise nicht tun würde
- i) Anders als bei dem Sprichwort ist die Formulierung mit der Satzstellung "wir sind in der Not" in dem Kontext „Wäschewaschen in der gemeinschaftlichen Waschküche“ unüblich
- j) Die Lösung des Problems ist zwar schon präsent, kann aber nicht (von den Verfassern) allein herbeigeführt werden – deshalb die Bitte um Mithilfe
- k) Untypische Formulierung "wir sind in **der** Not" deutet an, dass schon eine gewisse Reflektion über Problemsituation erfolgte, d.h. die Verfasser sind (zum Zeitpunkt des Zettelschreibens) nicht (mehr) unmittelbar der Not-Situation ausgeliefert
- l) Hinter den offenkundigen Formulierungsschwierigkeiten (vgl. „und –“) steht das Problem des Zettelschreibers: wie wende ich mich an den Nachbarn?
- m) Er verfügt über eine hohe Sprachkompetenz
- n) es handelt sich um einen persönlichen, rein idiosynkratischen (d.h. eigensinnigen) Tick des Zettelschreibers.